
Teil II

Mikroökonomie

Einführung in die Mikroökonomie

Lernziele

In diesem Abschnitt werden Sie über die wichtigsten Fragestellungen und Teilgebiete der Mikroökonomie informiert.

In der modernen arbeitsteiligen Volkswirtschaft der Bundesrepublik Deutschland wird das ökonomische Handeln der rund 3,6 Mio. Unternehmen (2015) und 40 Mio. Haushalte (2014) wesentlich durch *den Markt* bzw. durch eine *Vielzahl von Märkten*, im Gegensatz zu dem noch in einigen Zentralverwaltungswirtschaften üblichen Lenkungsmechanismus des *Zentralplans*, koordiniert. Auf den einzelnen Märkten treffen Angebot und Nachfrage aufeinander und es wird über den Preis eines Gutes diejenige Menge dieses Gutes bestimmt, bei der Angebot und Nachfrage übereinstimmen. Dadurch wird es möglich, eine Volkswirtschaft dezentral zu organisieren, d. h., die wirtschaftlichen Entscheidungen den Unternehmen und Haushalten zu überlassen. Die Haushalte treten dabei als Nachfrager auf den Gütermärkten und als Anbieter auf den Faktormärkten auf, während die Unternehmen Anbieter auf den Gütermärkten und Nachfrager auf den Faktormärkten sind.

Diese ökonomischen Einheiten *entscheiden* in einer Marktwirtschaft *autonom* darüber,

- welche Güter,
- in welcher Menge,
- an welchem Ort und
- zu welchem Zeitpunkt

sie anbieten und nachfragen bzw. produzieren und konsumieren.

Entsprechend beschäftigt sich die Mikroökonomie in ihren Teilgebieten (unter anderem) mit folgenden typischen Fragestellungen:

- *Konsum- und Nachfragetheorie bzw. Haushaltstheorie:*
Welche Güter werden in welcher Menge von den Haushalten nachgefragt und wovon hängt dieser Konsum ab?
- *Produktions- und Kostentheorie bzw. Unternehmenstheorie:*
Welche Güter werden in welcher Menge von den Unternehmen mit welchen Produktionsfaktoren hergestellt und aus welchen Gründen ändern sich die Produktionsorganisation und das Herstellungsverfahren?
- *Preistheorie:*
Wie kommt es zum Tausch von Gütern? Wann stimmen Angebot und Nachfrage auf dem Markt überein? Was sind die Ursachen und Folgen, wenn Angebot und Nachfrage nicht zum Ausgleich kommen? Welche Preise ergeben sich bei unterschiedlichen Marktstrukturen?

Im Folgenden soll auf die Grundlagen dieser mikroökonomischen Fragestellungen näher eingegangen werden.

Fragen

1. Wer sind die Entscheidungsträger in einer Marktwirtschaft?
2. Welche Teilgebiete der mikroökonomischen Theorie kennen Sie?
3. Mit welchen Fragen beschäftigt sich die Produktions- und Kostentheorie?

Antworten

1. In einer „reinen“ Marktwirtschaft sind die wirtschaftlichen Entscheidungsträger die Unternehmen und Haushalte. Die Haushalte treten dabei als Nachfrager auf den Gütermärkten und als Anbieter auf den Faktormärkten auf, während die Unternehmen Anbieter auf den Gütermärkten und Nachfrager auf den Faktormärkten sind.
2. Die wichtigsten Teilgebiete der Mikrotheorie sind:
 - Konsum- und Nachfragetheorie bzw. Haushaltstheorie,
 - Produktions- und Kostentheorie bzw. Unternehmenstheorie und
 - Preistheorie.
3. Die Produktions- und Kostentheorie beschäftigt sich damit, welche Güter in welchen Mengen von den Unternehmen mit welchen Produktionsfaktoren hergestellt werden und aus welchen Gründen sich die Produktionsorganisation und das Herstellungsverfahren ändern.